
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Stettin schrumpft, Arbeitslosenzahlen steigen +++ Ruf nach mehr Kontrollen im Straßenverkehr +++ Neue Landesstraße 10 +++ Was plant IKEA? +++ Notrufnummer 112 nun in ganz Westpommern +++ Neues Ministerium sorgt für Unruhe unter Atomkraftgegnern +++ Unterschiedliche Bewertungen des Großsegler-Finales +++ Ein Spaßbad in der Region reicht + ++ Stettin hat einen Lech-Kaczyński-Platz +++ Ein weiteres Tor, das verbindet +++ Neues Brandenburger Verbindungsbüro +++ Deutsch-Polnisches Bildungs- und Begegnungszentrum in Krajnik Górny +++ 20 Jahre Gemeindeverband Euroregion Pomerania +++ Fischereimuseum plant neuen Schwerpunkt +++ Bibliothek scannt Familienalben +++ Neue Ausstellung in der Trafostation +++ Filme der Tournee „Nowe Horyzonty“ in Gryfino +++ Ausblick auf das Jahr 2014 +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOSŁĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Elżbieta Polak will neues Kinderkrankenhaus +++ Kupferfieber in Lubuskie +++ Städtepartner für gemeinsame EU-Projekte +++ Doppelt soviel Geld für Denkmalschutz +++ Ortsumgehung für Międzyrzecz wird weitergebaut +++ Musterknabe beim Ausgeben von EU-Geldern +++ Regionale Lebuser Spezialitäten +++ Von Katzenpavillons und Esskastanienreservaten +++ Grzegorz Turnau in Gubin +++ Lebuser Europaabgeordneter wandert nach Niederschlesien ab +++ Bürgerbewegung will arbeitsfreien Sonntag +++ Millionen für Picasso und Weltmusik +++ Vereiste Pisten, schwierige Bedingungen +++ Drei Polinnen fliegen zum Schneefestival nach Hokkaido +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

DEMOGRAPHIE WIRTSCHAFT

Stettin schrumpft, Arbeitslosenzahlen steigen

Szczecin (Stettin). Wie Gazeta Wyborcza Szczecin berichtet, nimmt die Einwohnerzahl Stettins weiter ab. Demographen des Statistikamts der Wojewodschaft gehen von einem Rückgang von 27.000 Einwohnern seit 1997 aus. Die Zahlen des Stettiner Magistrats lauteten etwas anders, doch der Trend sei klar: von Jahr zu Jahr sinke die Zahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Außerdem werde mit einem Ungleichgewicht der Geschlechter gerechnet. Frauen fehlten vor allem in der jüngeren Altersgruppe von 24-34 Jahren. Sinke der Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung, fehlten Dienstleistern aller Art die Kunden. Das führe zu höherer Arbeitslosigkeit und geringeren Steuereinnahmen. Von steigender Arbeitslosigkeit berichtet Głos Szczeciński: Mit 17,4 Prozent sei die Zahl der Arbeitslosen in Westpommern eine der höchsten im Lande. Nur in den Wojewodschaften Warmia i Mazury (Ermland und Masuren) und Kujawsko-Pomorskie (Kujawien und Pommerellen) seien die Zahlen noch höher. Zurückzuführen seien diese hohen Werte immer noch auf die Schließung der Stettiner Werften.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 31.12.2013, 02.01.2013

» Głos Szczeciński, 28.12.2013

SICHERHEIT

Ruf nach mehr Kontrollen im Straßenverkehr

Kamień Pomorski (Cammin). Nach einem schweren Verkehrsunfall in Kamień Pomorski, bei dem sechs Menschen ums Leben kamen, wird der Ruf nach mehr und besseren Kontrollen im Straßenverkehr laut. Der Fahrer eines BMW war am Nachmittag des Neujahrstages unter Alkoholeinfluss in eine Fußgängergruppe auf dem Bürgersteig gerast. Fünf Menschen waren sofort tot, drei schwer verletzt. Der 26-jährige Unfallverursacher, der sich nicht zum ersten Mal wegen Alkohols im Straßenverkehr verantworten muss, sitzt in Untersuchungshaft. Mehrere Politiker, darunter auch Sejm-Abgeordnete fordern häufigere und effektivere Alkoholkontrollen im Straßenverkehr. Diskutiert wird über mögliche Verschärfungen der Vorschriften, strengere Strafen, über technische Möglichkeiten zur Einführung verpflichtender Alkoholtests vor Fahrbeginn u.a.. Vor allem müsse sich die Mentalität ändern, meinte dagegen Premierminister Donald Tusk.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 02.01.2014](#)

» [Głos Szczeciński, 03.01.2014](#)

» [Kurier Szczeciński, 03.01.2014](#)

INFRASTRUKTUR

Neue Landesstraße 10

Stettin/Lubieszyn (Neu-Linken). Mit dem Bau der neuen Landesstraße als Verlängerung der Bundesstraße 104 von der Grenze bei Lubieszyn bis ins Stettiner Zentrum könnte bald begonnen werden. Die neue, zweispurige Landesstraße 10 soll die alte, überlastete DK 10 ersetzen. Sie wird die Ortschaften Mierzyn, Skarbimierzycze und Dołuje umfahren. Die Generaldirektion für Straßenbau hat der zuständigen Umweltbehörde die nötige Dokumentation vorgelegt. Mit einer Genehmigung ist im April zu rechnen. Allerdings befindet sich die Landesstraße nicht im Investitionsplan der Regierung für die Jahre 2011–2015, so dass unklar bleibt, wann mit dem Bau tatsächlich begonnen werden kann.

» Foto: Noch schlängelt sich die alte DK 10 durch Dörfer wie Dołuje. Autor: User „Kapitel“. Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: gemeinfrei.

» [Głos Szczeciński, 28.12.2013](#)



WIRTSCHAFT

Was plant IKEA?

Kołbaskowo (Kolbitzow). Über Investitionen des IKEA-Konzerns in Stettin wird schon lange spekuliert. Jetzt hat der schwedische Möbelkonzern einen Antrag auf Prüfung der Umweltverträglichkeit für ein Geschäft in Kołbaskowo – direkt vor den Toren der Stadt – eingereicht. Ob es sich bei diesen Plänen nur um ein IKEA-Möbelhaus oder ein ganzes Einkaufszentrum mit mehreren Geschäften handelt, ist noch nicht

bekannt. Stettiner IKEA-Fans warteten vermutlich ungeduldig auf die Eröffnung, mit der frühestens 2015 zu rechnen sei. Bis dahin müssten sie weiterhin nach Posen oder Berlin fahren, während sich die Firmen, die Möbel des Herstellers von diesen beiden Städten nach Westpommern transportieren, in Zukunft wohl neue Einnahmequellen suchen müssten, so Kurier Szczeciński.

» Głos Szczeciński, 21.12.2013

» Kurier Szczeciński, 23.12.2013

SICHERHEIT GESUNDHEIT

Notrufnummer 112 nun in ganz Westpommern

Zachodniopomorskie (Westpommern). Unter der europaweit einheitlichen Notrufnummer 112 ist ab sofort in der ganzen Wojewodschaft Westpommern das Rettungszentrum in Stettin erreichbar. Nachdem im neuen Rettungszentrum im Juli 2013 die ersten Anrufe aus dem Stettiner Raum eingingen, wurden schrittweise alle Landkreise an das einheitliche Rettungssystem angeschlossen. Einen ersten großen Test bestand das Zentrum während des Sturms Xaver, bei dem über 12.000 Notrufe unter der Nummer 112 eingingen. Darin zeige sich auch ein Vertrauen in die neue Rufnummer, meinte Wojewode Marcin Zydorowicz.

» Kurier Szczeciński, 19.12.2013

ÖKOLOGIE

Neues Ministerium sorgt für Unruhe unter Atomkraftgegnern

Mielno (Groß Möllen). Die lokale Anti-Atom-Bewegung von Mielno, die den Bau eines Atomkraftwerks in ihrer Gemeinde am Standort Gąski verhindern will, wartet beunruhigt auf die Bekanntgabe neuer Pläne der polnischen Regierung zum AKW-Bau. Nach dem Umbau des Kabinetts durch Regierungschef Donald Tusk ist das neue Ministerium für Infrastruktur und Entwicklung für die Projektierung des ersten Kernkraftwerks zuständig. Das Ministerium gab in einem Schreiben an die Gemeinde bekannt, die Standortbestimmung von Seiten des Ministeriums sei noch nicht erfolgt. Die vorgesehene Betreibergesellschaft Polska Grupa Energetyczna (PGE) sei beauftragt, vor Ort Standortuntersuchungen durchzuführen. Bürgermeisterin Olga Roszak-Pezala protestierte in einem Antwortschreiben ans Ministerium dagegen, dass bislang noch keine Dokumentation zu den bevorstehenden Untersuchungen vorliege und die Grundstückseigner bislang nicht einbezogen worden seien. In der Gemeinde Mielno hatten sich im Jahr 2012 bei einer Volksabstimmung 94 Prozent der Abstimmenden gegen ein Atomkraftwerk in der Gemeinde ausgesprochen (TO berichtete).

» Kurier Szczeciński, 02.01.2014

WIRTSCHAFT TOURISMUS SPORT

Unterschiedliche Bewertungen des Großsegler-Finales

Stettin. Nachdem die Stadt im vergangenen Jahr zum zweiten Mal finaler Austragungsort der Großsegler-Regatta The Tall Ships' Races war, gehen die Meinungen weit auseinander, inwieweit der Besucherstrom der

Stadt und der heimischen Wirtschaft genutzt habe. In einer Studie, die der Magistrat in Auftrag gab, wird davon ausgegangen, dass in den ersten Augusttagen 702.000 Menschen (davon 100.000 aus dem Ausland) die Stadt besucht hätten und diese dabei etwa 351 bis 476 Millionen Złoty ausgegeben haben könnten. Das hält die unabhängige Abgeordnete Małgorzata Jacyna-Witt für wesentlich zu hoch gegriffen. Stettin habe 7000 Hotelbetten, selbst wenn man Studentenheime und Internate dazu rechne, könnten höchstens 20.000 Gäste in der Stadt übernachtet haben.



Dazu könnten maximal 140.000 Tagesgäste angereist sein, wenn man die Kapazität von Zügen und Autos berücksichtige.

Nachdem der Magistrat die viertägige Großveranstaltung 2013 positiv bewertet, wird Stettin trotz dieser Meinungsunterschiede in der Bewertung auch 2017 wieder das Finale ausrichten. Die Großsegler sollen vom 5.– 8. August 2017 in der Stadt sein, nachdem sie die Trasse Halmstad – Kotka – Turku – Klajpeda – Świnoujście (Swinemünde) zurückgelegt haben. Vermutlich werden auch 2015 im Rahmen der Ostseeregatta etwa 50 große und mittlere Segelschiffe in Stettin anlegen.

» Foto: Beim Finale der Tall Ships' Races in Stettin 2013. Autor: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA 3.0.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 23.12.2013](#)

» [Głos Szczeciński, 20.12.2013](#)

TOURISMUS SPORT

Ein Spaßbad in der Region reicht

Gryfino (Greifenhagen). Die Stadt Gryfino hat sich nun doch entschlossen, das derzeit rote Zahlen schreibende Schwimmbad Laguna zu verkaufen. Nur ein privater Investor sei in der Lage, das Bad so umzugestalten, dass es entsprechende Einnahmen bringe, so Bürgermeister Henryk Piłat. Er warnte Stettin davor, in den Bau eines ähnlichen Spaßbads zu investieren. Ein Bad wie die Laguna reiche für die ganze Metropolregion. Die Entscheidung des Stadtparlaments kam überraschend, denn noch vor einigen Wochen hatten die Gemeindevertreter gegen den Vorschlag des Bürgermeisters gestimmt.

» [Kurier Szczeciński, 23.12.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 24.12.2013](#)

STADTENTWICKLUNG

Stettin hat einen Lech-Kaczyński-Platz

Stettin. Auf der letzten Sitzung vor der Weihnachtspause stimmten die Stadtverordneten dem Vorschlag zu, einen Platz am im Bau befindlichen Dialogzentrum „Umbrüche“ in „Skwer im. Prezydenta Lecha Kaczyńskiego“ umzubenennen. Ohne Gegenstimme und bei 9 Enthaltungen wurde der Vorschlag mit 20

Stimmen angenommen. Die Bürgerplattform (PO) hatte zuvor vorgeschlagen, die Bevölkerung einzubeziehen, was in der Stadtverordnetenversammlung aber keine Mehrheit fand. Obwohl die Entscheidung noch nicht rechtskräftig ist (es müssen erst zwei Wochen nach Eintrag ins Gesetzesblatt vergehen), ließ die Stadtverwaltung umgehend ein entsprechendes Straßenschild aufstellen. Auf der rückwärtigen Seite des Dialogzentrums wird eine Straße Tadeusz Mazowieckis Namen tragen (TO berichtete), hier wurde allerdings noch kein Schild aufgestellt. Staatspräsident Lech Kaczyński war 2010 zusammen mit allen anderen über 95 Insassen beim Flugzeugabsturz von Smolensk ums Leben gekommen. In Stettin regiert der parteilose Stadtpräsident Piotr Krzystek mit einer Koalition aus PiS und Linksbündnis SLD.

» Kurier Szczeciński, 17.12.2013

» [Radio Szczecin, 26.12.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 27.12.2013](#)

DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT

Ein weiteres Tor, das verbindet

Stargard. Die Restaurierung eines der Stargarder Stadttore aus dem 16. Jahrhundert, Brama Wałowa, ist abgeschlossen. In dem denkmalgeschützten Gebäude wird nun der Verein Bildender Künstler seinen Sitz haben. Der Ort soll sowohl Arbeits- als auch Begegnungsstätte sein. Die Renovierung wurde im Rahmen des deutsch-polnischen Projekts „Tore, die verbinden“ ermöglicht, in dessen Rahmen zuletzt das Mühltor in Bernau restauriert wurde.

» Das Stadttor Brama Wałowa in Stargard. Autor: Politykstargard. Quelle: Wikimedia Commons. Lizenz: Creative Commons BY-SA 3.0.

» Głos Szczeciński, 16.12.2013

» Kurier Szczeciński, 17.12.2013



Neues Brandenburger Verbindungsbüro in Stettin

Stettin. Im Gebäude der Westpommerschen Technologischen Universität (ZUT) in der Ulica Jagiellońska wurde am 18. Dezember das Verbindungsbüro des Landes Brandenburg in Westpommern eröffnet. Das Büro soll vor allem die Zusammenarbeit der Regionen in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur unterstützen sowie Kontakte zwischen Verwaltungen und Nichtregierungsorganisationen herstellen und fördern. Das Büro solle dem Auftrag der Brandenburger Verfassung gerecht werden, die Kontakte zu Polen pflegen und ausbauen, so Wirtschafts- und Europaminister Ralf Christoffers.

» Kurier Szczeciński, 19.12.2013

Deutsch-Polnisches Bildungs- und Begegnungszentrum eröffnet

Chojna (Königsberg Nm). In Krajnik Górny, Gemeinde Chojna, knapp 2 Kilometer von der Oder entfernt wurde am 13. Dezember ein weiteres Deutsch-Polnisches Bildungs- und Begegnungszentrum eröffnet. Das Zentrum entstand im Rahmen eines Netzwerkprojekts, das aus Interreg-IVa-Mitteln der EU gefördert wird. Es ist die vierte derartige Institution aus dem grenzüberschreitenden Netzwerk von „Deutsch-Polnischen Bildungs- und Begegnungsstätten – Landhof Arche Groß Pinnow – Krajnik Górny – Landhof Liepe – Dębno“. Die Einrichtung, die 3 Millionen Złoty kostete (etwa 720.000 Euro – 70 Prozent davon wurden aus EU-Mitteln gedeckt), bietet Räume für Musik- und Kunsterziehung, Rehabilitation, einen Konferenzraum, Küche und Speisesaal sowie – zum Teil behindertengerechte – Übernachtungsmöglichkeiten.

» Kurier Szczeciński, [23.12.2013](#)

20 Jahre Gemeindeverband Euroregion Pomerania

Stettin. Mit einem Festakt beging der Verband der polnischen Gemeinden in der Euroregion Pomerania sein 20-jähriges Jubiläum. Mehr als 100 Kommunalvertreter aus dem Verband der polnischen Gemeinden und des deutschen Gemeindeverbandes Euroregion Pomerania sowie Vertreter der Wojewodschaft und der Landkreise nahmen an der feierlichen Veranstaltung teil, an die sich eine Podiumsdiskussion anschloss. Stettin sehe seine Rolle darin, als Metropole Zentrum für die Region beiderseits der Grenze zu sein, unterstrichen Stadtpräsident Krzystek und sein Stellvertreter. Kurier Szczeciński kommentierte die Äußerungen folgendermaßen: Die öffentlichen Stellen sollten mehr für den Abbau der Sprachbarrieren tun. Während Supermärkte und einige Restaurants Mehrsprachigkeit praktizierten, gäbe es nur wenige öffentliche Einrichtungen, die auf Besucher mit anderer Muttersprache eingestellt seien. Vorbilder seien in dieser Hinsicht das Pommersche Landesmuseum in Greifswald, das Museum in Stargard und der Ueckermünder Zoo, wo konsequent deutsche und polnische Informationen angeboten würden. Der Stettiner Universität stünde es gut zu Gesicht, ein Programm zum Abbau der Sprachbarriere und zur Förderung der deutschen Sprache zu entwickeln und es in der Praxis zu testen.

» Kurier Szczeciński, 17.12., 18.12., 19.12.2013

SEEFART KULTUR

Fischereimuseum plant neuen Schwerpunkt

Świnoujście (Swinemünde). Das Fischereimuseum will sich mit einer neuen Schwerpunkt-Ausstellung der polnischen Hochseefischerei widmen. Einst hätten Zehntausende von der Hochseefischerei und der Fischverarbeitung gelebt, doch dies sei inzwischen Geschichte. Die Hochseefischereibranche existiere nicht mehr, Dokumente seien schwer zu finden. Um diese Geschichte nicht dem Vergessen anheim fallen zu lassen, wollen Fischereimuseum, heimische fischverarbeitende Betriebe und noch aktive und ehemalige Fischer zusammenarbeiten. Unterstützt wird das langfristig angelegte Projekt aus EU-Mitteln der Förderperiode 2014–2020. Für das Projekt unterzeichneten die Stadt, die lokale Fischergruppe und das

Museum eine entsprechende Absichtserklärung und stellten nun ihre Pläne zur Schaffung eines Forschungszentrums „Hochseefischerei“ vor.

- » Głos Szczeciński, 18.12., 28.12.2013
- » Kurier Szczeciński, 30.12.2013

KULTUR GESCHICHTE

Bibliothek scannt Familienalben

Stettin. Um die kollektive Erinnerung an die letzten Jahrzehnte zu erhalten, ruft die Bibliothek Książnica Pomorska die Bewohner der Region dazu auf, Familienalben, relevante Dokumente und familiäre Erinnerungsstücke in die Bibliothek zu bringen und einscannen zu lassen. Die Menschen gingen oft davon aus, nur das Leben berühmter Persönlichkeiten sei von allgemeinem Interesse, das stimme aber nicht, so Cecylia Judek von der Książnica Pomorska. Gerade aus Briefen einfacher Menschen, aus Dokumenten oder Widmungen in Büchern könne man viel über die Lebensumstände der Menschen erfahren, die sich nach dem Krieg in der Region angesiedelt hätten.

- » [Gazeta Wyborcza Szczecin, 29.12.2013](#)
- » Głos Szczeciński, 31.12.2013

KULTUR

Neue Ausstellung in der Trafostation

Stettin. Bis zum 26. Januar werden in der neuen städtischen Kunstgalerie Trafostacja Sztuki Arbeiten von 61 Künstlern aus 23 Ländern gezeigt. Unter dem Titel „Thresholds | TRAF0“ sind Werke der Videokunst, der Malerei und Bildhauerei zum Thema „Grenzüberschreitungen“ und „Regelbruch“ zu sehen.

- » Trafostacja Sztuki, ul. Św. Ducha 4.
- » Głos Szczeciński, 21.12.2013

Filme der Tournee „Nowe Horyzonty“ in Gryfino

Gryfino (Greifenhagen). Vom 10. bis 15. Januar werden im Kino Gryf in Gryfino die wichtigsten Filme des 13. Filmfestivals T-Mobile Nowe Horyzonty gezeigt, sieben Filme von Regisseuren aus Frankreich, Russland, den USA, Niederlanden, Österreich. Der Eintritt kostet jeweils 12, die Dauerkarte für alle sieben Filme 35 Złoty.

- » [Gazeta Chojeńska, 24.12.2013](#) (hier auch das Programm)

PANORAMA

Ausblick auf das Jahr 2014

Gazeta Wyborcza Szczecin stellt die ihrer Ansicht nach wichtigsten Ereignisse vor, die Stettin 2014 erwartet. Traditionell beginnt das Jahr mit dem großen Orchester der Weihnachtshilfe, der landesweiten

Spendenaktion von Jerzy Owsiak. (Abschlusskonzert auf dem Plac Białego Orła am 12. Januar.) / Ab Februar werden die neuen Niederflurstraßenbahnen auf den Gleisen verkehren. / Am 9. März treten Ray Wilson & Quartet Genesis Classic in der temporären Opernhalle auf. / Für April ist mit der Fertigstellung der neuen Sport- und Konzerthalle zu rechnen. / Am 25. Mai wird das neue Europaparlament gewählt. / Am 1. Juni spielt die Pat Metheny Unity Group im Hof des Stettiner Schlosses. / Spannend wird die Frage, ob der Verein Pogoń Szczecin auch in der neuen Saison in der Ekstraklasa spielen wird. / Beste Sicht auf das Feuerwerk haben im August wieder die Zuschauer der Pyromanics auf der Hakenterrasse (Wały Chrobrego). / Im September soll das Dialogzentrum „Umbrüche“ eröffnet werden. / Nach Abschluss der Bauarbeiten soll im Oktober die Stettiner Oper ins Schloss zurückkehren. / Am 16. November sind landesweite Kommunalwahlen. / Für Dezember 2014 ist mit der Fertigstellung des Technoparks Pomerania zu rechnen.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 01.01.2014](#)

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

GESUNDHEIT

Elżbieta Polak will neues Kinderkrankenhaus

Zielona Góra (Grünberg). Noch 2014 will die Lebuser Marschallin den Grundstein für ein neues Kinderkrankenhaus in der südlichen Wojewodschaftshauptstadt legen. 80 Millionen Złoty (19 Millionen Euro) stehen dafür bereit. Das Geld soll von der Regierung in Warschau oder alternativ aus dem EU-Regionalprogramm für Lubuskie kommen und gilt als gesichert. Bislang versorgte die Wojewodschaftsklinik Zielona Góra Kinder auf zwei Stationen für allgemeine Pädiatrie und pädiatrische Chirurgie. Das neue Haus soll neben der Klinik entstehen und in drei Jahren fertig sein. Polaks Pläne ernteten Kritik unter anderem aus Ärztekreisen, die eine mangelnde Strategie für pädiatrische Versorgung beklagten. Die Marschallin versicherte, sie habe für das Projekt die Unterstützung des nationalen Gesundheitsfonds NFZ und des Gesundheitsministeriums erhalten. Helfen will dem Projekt auch der Organisator des Woodstockfestivals Jurek Owsiak. Seine wohltätige WOŚP-Stiftung soll die Kinderklinik mit Möbeln und Inventar ausstatten.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 2.01.2014](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 3.01.2014](#)

WIRTSCHAFT

Kupferfieber in Lubuskie

Lubuskie. Der teilstaatliche Bergbaukonzern KGHM Polska Miedź will künftig auch im Lebuser Land Kupfer abbauen. Das im niederschlesischen Lubin ansässige Unternehmen hat eine Genehmigung beim Umweltministerium für geologische Erkundungen bei Bytom Odrzańskie (Beuthen an der Oder) und Luboszyce (Liebesitz) / Gemeinde Gubin beantragt. Neben KGHM schickt sich auch eine kanadische Firma an, Kupfer abzubauen. Erste Bohrungen fanden bereits in Mozów / Gemeinde Sulechów (Züllichau) statt. Marschallin Polak will die Vorhaben vorantreiben und berief bereits einen Expertenkreis zur

Rohstoffförderung in der Region ein. Medien sprechen vom „Lebuser Kupferrevier“, das die Bergbauregion Lebus etablieren könnte. Erst im vergangenen Jahr war an der Grenze zu Großpolen eine Gas- und Erdölförderstätte eingerichtet worden, bei Gubin ist eine große Braunkohlemine mit Kraftwerk geplant. Die Kupfervorkommen sollen sehr tief liegen, daher sei ihre Förderung technisch aufwendig.

» Gazeta Lubuska, 4./5./6. Januar 2014 (gedruckte Ausgabe)

ZUSAMMENARBEIT

Städtepartner für gemeinsame EU-Projekte

Sulechów (Züllichau). Fürstenwalde und Sulechów werden Partnerstädte. Ein entsprechender Vertrag soll am 10. Januar unterzeichnet werden. Den Inhalt der Vereinbarung hatten die Stadtverwaltungen bei einem Besuch des Fürstenwalder Bürgermeisters Hans-Ulrich Hengst im Dezember ausgearbeitet. Im Rahmen der Partnerschaft wollen die Städte mithilfe von EU-Geldern gemeinsame Vorhaben in den Bereichen Kultur, Sport und Wirtschaft umsetzen. Geplant ist unter anderem eine deutsch-polnische Oderkreuzfahrt, ein Wirtschaftsforum zur Förderung von Kooperationen und die Herausgabe einer gemeinsamen Monografie.

» Gazeta Lubuska, 4./5./6. Januar 2014 (gedruckte Ausgabe)

KULTURERBE

Doppelt soviel Geld für Denkmalschutz

Lubuskie. Eine Million Złoty (rund 240.000 Euro) stellt die Wojewodschaft im Jahr 2014 für den Denkmalschutz zur Verfügung. Das sei zwar doppelt soviel wie in den vergangenen Jahren, aber angesichts des riesigen Bedarfs immer noch ein Tropfen auf den heißen Stein, schreibt Gazeta Lubuska. Seit dem 1. Januar können Investoren bei denkmalgeschützten Objekten Subventionen für die Sanierung beantragen. Den Vorzug erhielten bereits begonnene Investitionsprojekte. Als Schwerpunkte beim Denkmalschutz gelten laut Wojewodschaftskonservatorin Barbara Bielinis-Kopeć die Fertigstellung des 2012 eingestürzten Kirchturms in Otyń und das Piastenschloss Międzyrzecz (Meseritz). Die Wojewodschaft rechnet mit Geldern in Millionenhöhe für den Denkmalschutz aus dem Kulturministerium und aus regionalen EU-Programmen. Allein aus dem Kulturministerium haben sich die Subventionen in den letzten drei Jahren für Lubuskie versechsfacht.

» Gazeta Lubuska, 3.01.2014 (gedruckte Ausgabe)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 27.12.2013](#)

» [Radio Zachód, 2.01.2014](#)

INFRASTRUKTUR

Ortsumgehung für Międzyrzecz wird weitergebaut

Międzyrzecz (Meseritz). Den Ausbau eines weiteren Abschnitts der Nord-Süd-Schnellstraße S3 hat der Wojewode Jerzy Ostroch noch kurz vor Weihnachten besiegelt. 2014 wird somit die Stadt Międzyrzecz ein

weiteres sieben Kilometer langes Stück der 2004 begonnenen Ortsumgehung bekommen. Im Projekt enthalten ist ein dritter Verkehrsknotenpunkt im Stadtzentrum, der die Wojewodschaftsstraße 137 zwischen Sulęcín (Zielenzig) und Słubice mit der S3 verbindet. 240 Millionen Złoty soll die Straße kosten, zwei Jahre sollen die Bauarbeiten dauern. Einen weiteren S3-Bauabschnitt, die Ortsumgehung Gorzów, wird Ostrouch voraussichtlich Ende Januar genehmigen.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 23.12.2013](#)

FINANZEN

Musterknabe beim Ausgeben von EU-Geldern

Lubuskie. Am letzten Tag des Jahres 2013 hat die Europäische Kommission der Wojewodschaft vorschriftsmäßige Projektverwaltung und korrekte Buchführung bescheinigt. Die Prüfung betraf das EU-Regionalprogramm (LRPO) für Lubuskie 2007-2013, in dessen Rahmen das Lebuser Marschallamt rund 900 Verträge im Wert von 1,8 Millionen Złoty unterschrieb. Unter anderem erhielten rund 330 Orte Internetzugang, Krankenhäuser schufen knapp 400 neue medizinische Geräte an, rund 2000 neue Arbeitsplätze entstanden. Schon im November hatte sich bei der Sitzung der an der Programmverwaltung beteiligten Institutionen abgezeichnet, dass Lubuskie bei der Prüfung besser abschneiden würde als erwartet.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 1.01.2014](#)

KULINARISCHES

Regionale Lebuser Spezialitäten

Lubuskie. Die mittlere Oderregion ist kulinarisch für Brot und Honig bekannt. Aber auf einer vom Landwirtschaftsministerium geführten Liste traditioneller regionaler Gerichte erfährt man von noch ganz anderen Lebuser Spezialitäten: mit Buchweizen und Quark gefüllte Pieroggen, Vogelbeerschnaps auf Brantweinbasis, Bukowinisches Brot, Bier aus Wschowa (Fraustadt) und Słubicer Schweinsrücken. Stetig erweitern neue Gerichte die Liste, waren es Anfang Dezember noch achtzehn, sind es inzwischen schon dreiundzwanzig. Damit fällt die Lebuser Speisekarte immer noch kurz aus im Vergleich zu Regionen wie das Karpatenvorland mit 154 oder Schlesien mit 136 traditionellen Gerichten. Laut Gesetz aus dem Jahr 2005 können Gerichte auf die Ministeriumsliste gelangen, wenn sie seit mindestens 25 Jahren von einem oder mehreren Produzenten so zubereitet werden.

» *Gazeta Lubuska*, 28./29.12.2013 (gedruckte Ausgabe)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 25.12.2013](#)

PARTIZIPATION

Von Katzenpavillons und Esskastanienreservaten

Zielona Góra (Grünberg). Bis Ende Januar entscheiden die Wahlberechtigten der 120.000-Einwohnerstadt darüber, welche Projekte 2014 aus dem Bürgerbudget umgesetzt werden. Von rund 300 eingereichten Vorschlägen ließ die Stadtverwaltung 197 kleine (Kosten bis 150.000 Złoty) und 92 große Projekte (Kosten über 150.000 Euro) zur Abstimmung zu. Neben dem Bau von Spielplätzen, Geschwindigkeitsstoppem, Bushaltestellen, sind unter den Ideen auch die Errichtung von Fitnessstudios, Pavillons für heimatlose



Katzen, Einrichtung eines Esskastanienreservats und der Bau eines historischen Themenparks für die frühere Kleinbahn Grünberg-Sprottau. Jeder Wahlberechtigte kann maximal für fünf kleine und ein großes Projekt stimmen. Insgesamt stehen sechs Millionen Złoty (1,4 Millionen Euro) zur Verfügung. Es ist das finanziell am üppigsten ausgestattete Bürgerbudget der Region.

» Foto: Überbleibsel der einstigen Kleinbahn Grünberg-Sprottau: Gebäude des Bahnhofs „Grünberg, Oberstadt“. Eisenbahnliebhaber wollen nun einen historischen Themenpark mit Signalanlagen in Zielona Góra bauen. Autor: Mohylek, Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 31.12.2013

» Gazeta Lubuska, 4./5./6.01.2014 (gedruckte Ausgabe)

TIPP

Grzegorz Turnau in Gubin

Gubin. Einer der bekanntesten und beliebtesten Liedermacher Polens tritt am 18. Januar in Gubin auf. Der aus Krakau stammende Grzegorz Turnau hat sich schon in den 80er Jahren einen Namen gemacht. Selbst spielt er Klavier und Akkordeon, häufig begleiten ihn auf der Bühne auch Violinen, Gitarren, Saxophone und Klarinetten. In Turnaus Albumliste findet sich auch eins mit der verstorbenen Liedermacherlegende Marek Grechuta. In Gubin tritt er zum Abschluss des Festivals



„Poetyckie rubieże“ (Poetische Grenzregionen) auf. Karten sollte man womöglich frühzeitig kaufen.

» Foto: Der Liedermacher Grzegorz Turnau kommt Mitte Januar nach Gubin. Autor: malanovsky, Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: [CC BY-SA 2.0](#)

» Grzegorz Turnau, Samstag, 18. Januar, Kulturhaus Gubin (Gubinski Dom Kultury), 18 Uhr, Karten 40 Złoty.

» <http://www.strefaimprez.pl/gubin/koncert-grzegorza-turnaua-187251>

EUROPAWAHLEN

Lebuser Europaabgeordneter wandert nach Niederschlesien ab

Lubuskie / Dolnośląskie (Niederschlesien). Artur Zasada, bisher einziger Europaabgeordneter aus Lebus, tritt in den Wahlen zum Europaparlament 2014 als Spitzenkandidat der Liste der Partei „Polska Razem“ (Polen Gemeinsam) in Niederschlesien an. Das teilte der 44-Jährige bei einem Interview am 3. Januar mit. Zasada war als Mitglied der Regierungspartei Bürgerplattform (PO) ins Europaparlament gewählt worden. Ende vergangenen Jahres kehrte er der Partei gemeinsam mit dem ehemaligen Justizminister Jarosław Gowin den Rücken und schloss sich der von Gowin im Dezember neu gegründeten, nach eigenen Angaben wertkonservativen und liberalen, Partei „Polska Razem“ an.



» Foto: Von Lubuskie nach Niederschlesien, der Europaparlamentsabgeordnete Artur Zasada. Autor: Artur Matyszczuk, Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Radio Zielona Góra, 3.01.2014](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 3.01.2014](#)

DOLNOSŁĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

LADENSCHLUSS

Bürgerbewegung will arbeitsfreien Sonntag

Legnica (Liegnitz) / Warschau. Geöffnete Geschäfte am Sonntag – das könnte in Polen bald der Vergangenheit angehören. Im Warschauer Sejm wird derzeit eine Gesetzesnovelle zum Handelsverbot am Sonntag verhandelt. Eingebracht wurde der Vorschlag von der Bürgerinitiative „Społeczny Ruch Świętowania Niedzieli“ (Bürgerbewegung für den festlichen Sonntag) aus Legnica zusammen mit dem Verband für Handel und Dienstleistungen und der Gewerkschaft Solidarność. Die Initiative will damit „die Integration der Familie am Sonntag ermöglichen, denn der Sonntag ist in der polnischen Tradition ein Feiertag und ein Familientag“. Bislang dürfen Läden in Polen Sonntags öffnen, Angestellten wird als Ausgleich für die Sonntagsarbeit ein freier Wochentag garantiert.

» [Legnica.naszemiasto.pl, 3.01.2014](#)

KULTUR

Millionen für Picasso und Weltmusik

Wrocław (Breslau). 40 Millionen Złoty (9,6 Millionen Euro) mehr als im letzten Jahr gibt die Stadtverwaltung in diesem Jahr für Kulturveranstaltungen aus. Bis 2016, wenn Breslau Europäische Kulturhauptstadt sein wird, sollen die Ausgaben laut Kulturausschuss des Stadtrats noch weiter steigen. Schon in diesem Jahr

gehen 8,7 Millionen Złoty (2,1 Millionen Euro) an das Kulturhauptstadt-Festivalbüro Impart, das mit dem Geld Musikfestivals wie „Jazz an der Oder“, den Orgel-Sommer oder das Talentfestival „Wrocławski Sound“ organisiert. Große Posten im Kulturfinanzplan (mit 2,5 bzw. 3 Millionen Złoty) nehmen das Filmfestival „Nowe Horyzonty“ (neue Horizonte) und die Weltmusiktage „Światowe Dni Muzyki“ ein. Drei Millionen gibt die Stadt zudem für eine Ausstellung mit Werken von Picasso, Dalí und Goya aus, die im Juli im Architekturmuseum eröffnet werden soll. Man erwartet damit den Besucherrekord der Brueghel-Ausstellung ([TO berichtete](#)) noch toppen zu können. 600.000 Złoty gehen an die Internationale Theaterolympiade, die erstmals nach Breslau vergeben wurde.



» Foto: Die Ausstellung von Picassos Werken, zusammen mit Dalí und Goya) sollen Breslaus kulturelles Highlight 2014 werden. Picasso-Portrait von Juan Gris, 1912. Autor: Juan Gris/DcoetzeeBot, Quelle: [Wikimedia Commons](#) Lizenz: gemeinfrei
» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 1.01.2014](#)

WINTERSPORT

Vereiste Pisten, schwierige Bedingungen



Dolnośląskie. Die Wintersportbedingungen sind wegen der verhältnismäßig warmen Temperaturen schwierig. Viele Skipisten sind vereist und gefährlich glatt, nachdem der Anfang Dezember gefallene Schnee angetaut ist. Unter halbwegs guten Bedingungen kann man noch auf „Biały Jar“ und „Na kopie“ in Karpacz (Krummhübel) und auf dem „Czarna Góra“ / Stronie Śląskie (Seitenberg) Ski fahren, wo fünf Pisten geöffnet sind. Schwierige Bedingungen herrschen dagegen auf den geöffneten Pisten in Zielonec (Grunwald) im Adlergebirge. Szklarska Poręba (Schreiberhau) hat wegen des frühlingshaften Wetters ein für den 11. Januar geplantes Wintersportfestival verlegt. Der „Slalom der Stars“ sowie der „Retro-Biathlon“ („Slalom Gwiazd i Dwuboju Retro“), zu dem die Teilnehmer in historischer Ski-Ausrüstung antreten, soll nun Anfang Februar stattfinden.

» Foto: [Von soviel Schnee kann man im Riesengebirge derzeit nur träumen. Panorama des nördlichen Riesengebirges, von polnischer Seite aus gesehen.](#) Autor: Rafał Stypiński Urząd Miasta Jelenia Góra, Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)
» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 2.01.2014](#)
» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 2.01.2014](#)

EIS- UND SCHNEESKULPTUREN

Drei Polinnen fliegen zum Schneefestival nach Hokkaido

Szklarska Poręba (Schreiberhau). Aus Schnee und Eis kann man beeindruckende Kunstwerke meißeln. Drei Bildhauerinnen unter dem Namen „Jaromiry“ aus Szklarska Poręba nehmen im Februar als erste Polen am Schneefestival auf der japanischen Insel Hokkaido teil. Aus drei Kubikmetern Schnee müssen die Frauen Skulpturen von Weltrang schaffen. Die japanische Botschaft informierte die Teilnehmerinnen bereits vor Weihnachten über ihre Qualifikation für die Meisterschaften.

» Nj24.pl, 26.12.2013

» http://de.wikipedia.org/wiki/Sapporo#Regelm.C3.A4.C3.9Fige_Veranstaltungen

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit: Gefördert von:

Terra Incognita



LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit



Wojewodschaft
Westpommern

Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank.

Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Andreas Oppermann (Abo)

Birgit Steinfeld (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo ab 1.1.2014)

Lisaweta von Zitzewitz (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)
